

## Antrag für den Rat der Stadt Göttingen

Piraten Ratsfraktion  
Hiroshimaplatz 1-4  
37083 Göttingen

Ansprechpartner:  
Meinhart Ramaswamy  
0551 / 400-3078

Göttingen, 29.10.2015

### **Antrag zur Ratssitzung am 13.11.2015 „Flüchtlingswohnheim Groner Tor“**

#### Beschlussvorlage:

Die Verwaltung wird aufgefordert, Gespräche mit dem Eigentümer, der Sparkasse und dem Hotelbetreiber zu suchen mit dem Ziel, auf dem Grundstück Groner Landstraße 2-8 am Groner Tor ein vorübergehendes Flüchtlingswohnheim in Modulbauweise (Modell Zienterrassen) errichten zu können.

Die geplanten Bauvorhaben würden dann nur aufgeschoben und könnten später wieder aufgenommen werden.

#### Begründung:

Die gesamte Gesellschaft muss dazu beitragen, die mit dem Zuzug von Flüchtlingen verbundenen Aufgaben zu bewältigen. Dazu gehört in hohem Maße freiwilliges Engagement, das sich in vielfältiger Weise ausdrückt. Sparkasse und Hotelbetreiber könnten ihren Teil dazu beitragen, indem sie anbieten, die Stadt in ihrem Bemühen zu unterstützen, die Flüchtlinge unterzubringen.

Die Sparkasse würde zwar durch ihren Auszug aus vorhandenen Immobilien in der Innenstadt diese freigeben, allerdings wären diese erst nach Jahren bezugsfertig. Das Grundstück ist erschlossen, ein Wohnheim ließe sich zügig errichten und würde schnell zur Verfügung stehen. Die Flüchtlinge brauchen den Wohnraum jetzt.

Ein Wohnheim ließe sich auf dem bestehenden Grundstück Groner Landstraße 2-8 so errichten, dass die Verkehrsflächen nicht überbaut werden. Die zwischenzeitliche Nutzung gäbe Zeit, die bisherigen Planungen unter Berücksichtigung aller Aspekte zu Ende zu bringen. Derzeit ist die seit einem Jahr in Arbeit befindliche Planung der Verkehrswege am Groner Tor (Fahrbahnführungen, eRadschnellweg-Trassen) noch nicht abgeschlossen. Das Verkehrsministerium in Hannover scheint Bedenken gegen die Verengung der Straßenräume zu haben, was darauf schließen lässt, dass die Berechnungen noch einige Zeit

dauern werden. Diese scheinen nötig, um voraussiehende Rückstaulängen im Fall von Kreuzungsumbauten abschätzen zu können. Vor allem die Beampelung des Rechtsabbiegers Berliner Straße-Groner Landstraße scheint Probleme zu bereiten. Sinnvoll kann erst danach erlaubt werden, den aktuell genutzten Verkehrsraum durch Gebäude zu überbauen.

Die Errichtung eines Hotels und eines Sparkassenverwaltungsgebäudes hat im Zuge der neuesten dramatischen Entwicklungen eine geringere Priorität als die Unterbringung von Flüchtlingen.

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Quaswamy'.